

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 17

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fürs Fussvolk

Im «Club» des Schweizer Fernsehens sagte Theodor Haller: «s Königshus isch für d Ängländer das, was für d Schwizer s Rütli: di meischte tramped druf ume!» *oh*

Frösche

An der Eröffnung des bald 5500 Quaker aller Formen und Materialien umfassenden «Froschmuseums» in Münchenstein BL sagte die Märiltante und Froschkönigin Trudi Gerster: «s einzig, was fählt, isch en Frosch als Schtaubusger!» *bo*

Der Hammer!

Das Ärztemagazin *Der Kassenarzt* mit Diagnosen nach einer Untersuchung: «Wahrscheinlich wird die heilende Kraft von Gummihandschuhen und Reflexhammer zur Zeit sehr stark unterschätzt.» *k*

Ganz schlimm!

Die *Rheinpfalz* hat Verständnis für Frauen und ihre Parkhaus-Meidung, weil es da eng und dunkel ist: «Sie haben Angst, dass ihnen dort das passiert, was man häufig in Krimis sieht: Sie werden überfallen, vergewaltigt, ermordet und noch Schlimmeres!» *ks*

Aha!

Autor Joachim Wittkowski in seinem Buch «Psychologie des Todes»: «Darüber hinaus ist das Sterben ein ausserordentlich persönliches Geschehen, das im Unterschied zu anderen intimen Ereignissen nicht wiederholbar ist.» *-te*

Erfolg!

Aus einem Schreiben der Bundesregierung über «Forschung und Entwicklung im Dienste der Gesundheit»: «Mit der Verbesserung der Diagnostik und therapeutischen Möglichkeiten ist die Zahl chronisch kranker Kinder gestiegen.» *kai*

Moral der Moral

Weltweite moralische Entrüstung reicht noch lange nicht für eine weltweite Abrüstung! *rs*

Franz-F. Schart

Die Freiheit

Die Freiheit hat vier Räder und ist meist mit nur einer Person besetzt.

Die Freiheit kann gegen Aufpreis eine Servolenkung und ein elektrisches Schiebedach haben.

Die Freiheit ist manchmal tiefergelegt und hat Rallyestreifen.

Die Freiheit kann man neu und gebraucht kaufen.

Die Freiheit wird regelmässig gewaschen, gepflegt und gewartet.

Die Freiheit rostet nach einigen Jahren allmählich durch.

Die Freiheit parkt in langen Kolonnen am Strassenrand.

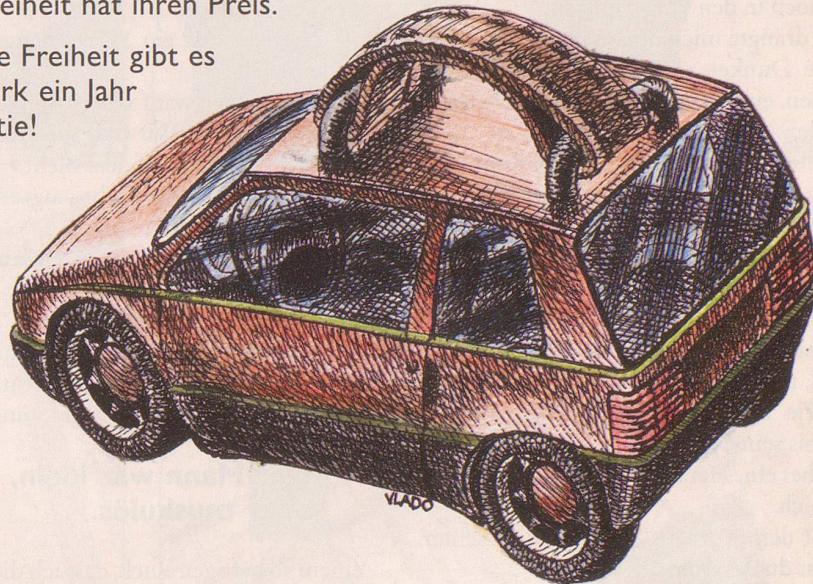
Die Freiheit steckt im Stau und kommt nicht voran.

Die Freiheit trägt dazu bei, die Wälder zu zerstören, in die sie uns am Wochenende bringt.

Die Freiheit stinkt und lärmst vor unserer Haustür.

Die Freiheit hat ihren Preis.

Auf die Freiheit gibt es ab Werk ein Jahr Garantie!



VLADO PALANKOV

Jetzt an Weihnachten denken!

Denken Sie jetzt schon an das Weihnachtsfest 1992 und treffen Sie rechtzeitig Ihre Vorbereitungen!

Sie wissen doch:

— Vorbeugen ist besser, als hinterher mit leeren Händen dazustehen.

— Jetzt sind alle Weihnachtsgeschenke noch preiswert. Später werden sie erheblich teurer. Nutzen Sie daher den Preisvorteil!

— Vermeiden Sie Einkaufshektik und Konsumstress durch eine langfristige, durchdachte Planung: Noch können

Sie ruhig, gemütlich und ohne Gedränge einkaufen!

— Sie haben nun genügend Zeit zu überlegen, was Sie wem schenken wollen.

Am besten, Sie planen nicht nur für Weihnachten 1992, sondern auch gleich für 1993. Damit es eine schöne Bescherung gibt.

Denken Sie immer daran: Wer zu spät kauft, den bestraft das Leben!

ffs